

Nachrufe für unsere verstorbenen Vereinsmitglieder

Von Ludwig Pongratz, Regensburg

Am 24. Oktober 1959 verschied kurz vor seinem 90. Geburtstag unser
Ehrenmitglied

Sanitätsrat Dr. Konrad Aschenauer

Geboren am 5. Februar 1870 im Regensburger Vorort Steinweg besuchte er das Neue Gymnasium in Regensburg und studierte hernach in München Medizin. Dann wirkte er als Assistenzarzt am Krankenhaus Fürth/Bay. Schließlich ließ er sich in Steinweg, später in Reinhausen als prakt. Arzt nieder.

Mit seinem Bruder Maximilian, der i. J. 1950 als Oberst a. D. starb, legte er schon in früher Jugend eine reichhaltige (2500 Stck.) Schmetterlingssammlung an, die Maximilian Aschenauer zunächst betreute und kurz vor seinem Tode über seine Tochter, die Freifrau v. Tucher unserem Vereine zum Geschenke machte.

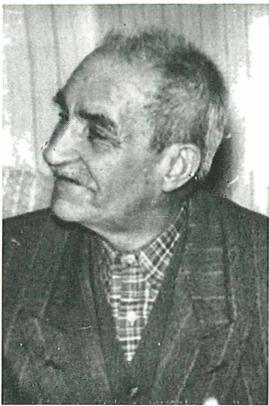
Sanitätsrat Dr. Aschenauer war ein vielgereister Mann. Von seiner Nichte, Frau Oberstudienrat a. D. Laura Mayer erhielten wir eine Anzahl seiner Reisetagebücher und ein Skizzenbuch, aus denen die Sicherheit und Klarheit hervorgeht, mit der er offenen Auges die Welt bereiste und ihre Schönheiten mit künstlerischer Hand festhielt.

Im Sommer 1894 machte er eine große Fußwanderung durch das Zillertal in die Dolomiten bis Stiefserjoch und Landeck, 3 Jahre darauf wanderte er durch den ganzen Bayerischen Wald, und dann kamen die Jahre seiner Weltreisen als Schiffsarzt: 1898 Argentinien, 1900 Brasilien, 1901 Westindien, 1902 Ostasien. Dann wird er ruhiger. Seine Praxis in Steinweg läßt ihn nicht mehr so lange weg. Aber in seinen Reisebüchlein schildert er noch so manche Fahrt in den Böhmerwald (1909), an den Bodensee (1910), nach Budapest u. Wien (1911) und in die Schweiz 1912. Seitdem verging kein Jahr, an dem er nicht eine Reise in die Alpen, nach Österreich oder Italien gemacht hätte. Als ich ihn am Tage vor seinem Tode besuchte, schilderte er mir in lebhafter Weise seine letzte Fahrt — er wußte, daß es seine letzte war — nach Tirol und schwärmte von der schönen Aussicht vom Hafelekar bei Innsbruck.

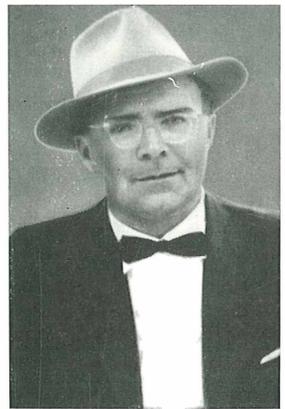
Dr. Aschenauer war ein angenehmer Gesellschafter, schlicht, einfach und anspruchslos, dabei jederzeit hilfsbereit und gefällig. Neben Wandern und Reisen fand er hohe Befriedigung und ausreichende Bewegung bei der Arbeit im Garten und beim Holzhacken. Sein Gedächtnis war stets bewundernswert, auch noch als ihm Urämie das Todessigel aufdrückte.

Dr. Rudolf Bonfig †

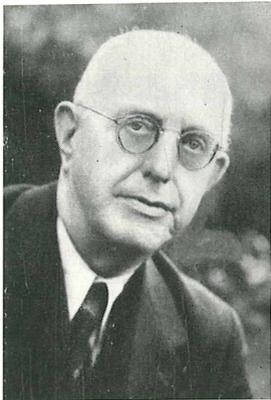
Geboren am 10. November 1900 zu Gerolshofen (Ufr.) kam Bonfig in früher Jugend nach Würzburg, wo er Volksschule, Gymnasium und Universität besuchte. Als Student der Chemie, Biologie und Geographie bestand er dort seine Doktorprüfung „summa cum laude“. Nach kurzer Tätigkeit als Assistent am



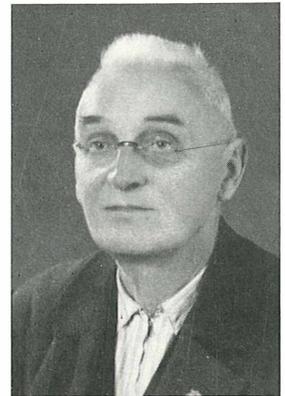
Sanitätsrat
Dr. Konrad Aschenauer



Oberstudienrat
Dr. Rudolf Bonfig



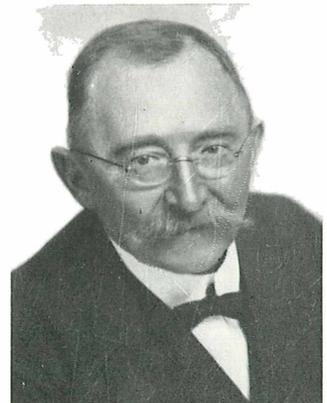
Verleger Karl Esser



Industriekaufmann
Gustav Krepl



Oberstudiendirektor
Paul Schulz



Hochschulprof. Dr. Karl Stöckl